

## IN EIGENER SACHE

Ein Band, der mit der Biografie von zwölf Sportlern einen Querschnitt durch ein ganzes Jahrzehnt bietet, kann nicht alle Sportler, Daten und Zahlen dieser zehn Jahre berücksichtigen. Natürlich versuchte ich jegliche Fehler und Unstimmigkeiten zu vermeiden. Sollte sich ein solcher durch die umfassende und gründliche Korrektur geschlichen haben, so bitte ich diesen zu entschuldigen und wäre für jeden Hinweis dankbar. Folgende Personen haben mit ihrer freundlichen und geduldigen Hilfe das Buch in dieser Form erst ermöglicht:

Norbert Hauptert – mit seinem persönlichen Kommentar.

Georges Klepper – durch das mühselige Überprüfen der Zeiten und Daten, das mühevollen Suchen und Aufarbeiten der Bilddokumente, sowie die fachliche Beratung.

Gaston Zangerlé – mit dem Grundkonzept, einer umfangreichen Vorarbeit durch eigene Publikationen und dem Vertrauen, diese Serie in meine Hände zu geben.

Sowie Henri Bressler, Laurent Graaff, Martine Hallasch, Philip Michel, Daniel Paulus, Fernand Thill, Claude Wolf und die Mitglieder der Auswahlkommission.

Meine Anerkennung gilt auch den Sportlern für ihre außergewöhnlichen Leistungen. Ebenso den Verbänden, Vereinen und Autoren, die diese Leistungen in ihren Artikeln, Büchern und sonstigen Publikationen für die Nachwelt festgehalten haben.

Vielen herzlichen Dank hierfür,

**Chrësch Beneké**  
Autor



### Sportler:

Josy Barthel	8
Charly Gaul	24
Lull Gillen	40
Elsy Jacobs	50
Antoine Kohn	60
Jean Link	70
Vic Nürnberg	80
Gérard Rasquin	88
Josy Stoffel	98
Bim Diederich	108
Marcel Ernzer	114
Jempy Schmitz	120

Leitung: Gaston Zangerlé

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: Daniel Paulus

Bildauswahl: Georges Klepper (Archives du Département ministériel des Sports)

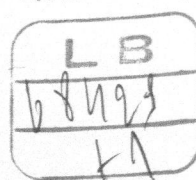
© by Editions Revue s.a., Luxembourg, 2009

Druck: Imprimerie Centrale s.a., Luxembourg

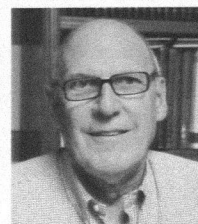
ISBN 10: 2-919999-56-7

ISBN 13: 978-2-919999-56-9

Fonds Luxembg.



### MIT GASTKOMMENTAREN VON:



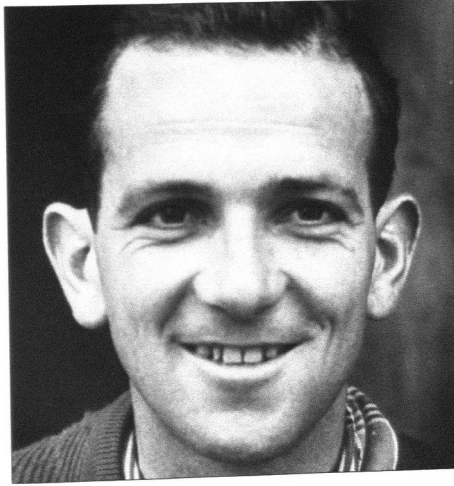
Norbert Hauptert kam am 2. April 1940 in Schiffingen zur Welt. Der sportbegeisterte Jugendliche erlebte die meisten der hier vorgestellten Sportler in den 50er Jahren als Zuschauer vor Ort, live und in Farbe.

In den folgenden Kapiteln teilt der spätere fünfmalige Landesmeister über 800 Meter, Olympiateilnehmer und Sportfunktionär mit uns einige Anekdoten der damaligen Zeit. Doch überlassen wir lieber ihm das Wort:

„An manche Dinge erinnert man sich ein Leben lang. Einige haben mich so geprägt, dass ich viele Jahre danach noch ganz genau weiß, wo und wie ich sie erlebt habe. In meinem Leben fallen mir zu den 50er Jahren sofort drei besonders hervorragende Leistungen von Luxemburger Sportlern ein: Der Olympiasieg von Josy Barthel, der zweite Platz von Jempy Schmitz bei den Radweltmeisterschaften und der Sieg von Charly Gaul in der Alpenetappe der Chartreuse, als Grundstein seines Tour-sieges 1958. Bei anderen muss ich etwas länger grübeln, schließlich ist dieses goldene Jahrzehnt des luxemburgischen Sports mittlerweile ein halbes Jahrhundert alt.“







# DER DUC DE GRAMMONT

55 Millionen Tote, die halbe Welt verwüstet, nach dem Zweiten Weltkrieg war kaum etwas wie vorher. Nach diesen grauenvollen Jahren stiegen mit Mett Clemens, Jean Majerus und Joseph Bintner einige der stärksten Fahrer der 30er Jahre wieder in den Sattel. Zu ihnen gesellten sich aber weitere hoffnungsvolle Talente des Luxemburger Nationalsports. Vor allem die drei Jeans begründeten die neue Nachkriegsära: Jean Kirchen, Fünfter der Tour de France 1948 und 1950, der 1952 endlich seine Tour de Luxembourg gewinnen sollte, Jean Goldschmit mit zwei Etappensiegen und Maillot Jaune in der Tour de France, sowie Tour-de-Luxembourg-Sieger und wie Kirchen Landesmeister auf der Straße, aber auch technischer Leiter der siegreichen Tourmannschaft 1958, und Jean Diederich. Letzterer wurde von allen aber nur Bim Diederich genannt. Das hatte berufliche Gründe: In Petingen arbeitete der 16-Jährige in der Apotheke Aulner. Unter anderem als Laufbursche, natürlich auf dem Fahrrad. Ein gerne geordertes Potenzmittel – Yohimbine – nannte der Volksmund Joe Bim.

## Der ewige Zweite

Der spurtstarke Bim Diederich hätte noch vor dem Original ein luxemburgischer Raymond Poulidor werden können. Redselig, sympathisch und beliebt, kannte er einige Etappenerfolge. Doch sammelte er mindestens genauso eifrig zweite Plätze: Insgesamt viermal beendete er die Tour de Luxembourg auf diesem Platz und belegte bei den Landesmeisterschaften gegen die starken Luxemburger Profis dreimal auf der Straße und einmal im Cyclo-Cross den zweiten Platz. Was auch an Jean Goldschmit lag. Unter dessen Impuls hatte es sich in dem um Sticheleien nicht verlegenen Profilager zum Sport entwickelt, zuerst Bim Diederich aus dem Rennen zu fahren und dann den Sieg unter sich auszumachen. 1950 gingen diese innerluxemburgischen Duelle auf Kosten eines möglichen Sieges bei der Tour de Luxembourg. Die beiden zeitgleich Führenden Kirchen und Diederich bekämpften sich auf der letzten Etappe gegenseitig, so dass der Belgier de Ryck als lachender Dritter zum Schlusserfolg vorbeiziehen konnte.

■ BIM DIEDERICH



*1951 fährt Bim Diederich in der Tour de France am steilen Anstieg der „Mur de Grammont“ allen davon.*



*Mit Siegerstrauß und in geselliger Runde gefiel dem jungen Bim Diederich der Radsport.*



### Seine Tour de Luxembourg

Im Jahr zuvor hatte der oft Zweite mit der Gewohnheit gebrochen: Bei einer schwierigen Tour de Luxembourg mit schlechtem Wetter dominierte er unter Regen und Hagel die zweite Etappe. Nach 243 Kilometern von Mondorf nach Wiltz lag er im Ziel 4'04" vor dem Zweiten Sforacchi und bereits 6'54" vor dem Neuling Marcel Ernzer. Seine starke Mannschaft konnte trotz vieler Ausreißergruppen diesen ersten Platz von Bim Diederich sowie den dritten der großen Entdeckung dieser Rundfahrt von 1949, Marcel Ernzer, ins Ziel der letzten Etappe in Luxemburg fahren.

### Der Ritterschlag

Einen Namen machte er sich durch seine stärkste Leistung in der Tour de France von 1951. Nachdem er im Jahr zuvor schon die Etappe von Toulouse nach Menton gewonnen hatte, war Bim Diederich nach eigenen

### NORBERT HAUPERT:

„Schon als Jugendliche mochten wir Bim Diederich besonders gern. Er liebte es bereits während seiner sportlichen Laufbahn, Anekdoten über die Rennen zu erzählen. Ich kann mich noch gut an seine Erzählung erinnern, wie die Rennfahrer der Tour de France während einer heißen Etappe an der Côte d'Azur vom Rad stiegen und sich im Mittelmeer eine Abkühlung gönnten. Seit seinem tollen Etappensieg in der Tour de France war er für uns Jugendliche der Duc de Grammont. Bewundert und geschätzt habe ich Bim Diederich auch, als ich ihn als Schüler in der Escher Berufsschule traf. Ich war vierzehn und er über dreißig. Nach Beendigung seiner sportlichen Laufbahn drückte er nochmals die Schulbank. Er benötigte den Meisterbrief als Velomechaniker zur Führung seines Fahrradgeschäfts in Petingen. Hut ab vor seiner Leistung.“



*Der sportliche Leiter Nicolas Frantz kümmert sich 1951 bei der Tour de France um einen sichtlich erschöpften Bim Diederich.*



## ■ BIM DIEDERICH

Aussagen in der Etappe zwischen Reims und Gent in der Form seines Lebens. Die berühmte „Mur de Grammont“ fuhr er nicht zum ersten Mal und wusste genau, mit welcher Übersetzung er dort hochkurbeln konnte. Den Bergpreis versüsste eine Superprämie auf die es der Luxemburger abgesehen hatte. Zwanzig Kilometer vor dieser Mauer hatte sich eine Fünfer-Ausreißergruppe abgesetzt. In dieser war auch Bim Diederich unterwegs, doch bereits am Fuße der Steigung griff er resolut an. Niemand wollte oder konnte ihm folgen. Oben war der Vorsprung dann so groß, dass er seinen Alleingang die 40 Kilometer bis ins Ziel in Gent erfolgreich fortsetzte. Der Etappenerfolg mit 2'30" Vorsprung auf Stan Ockers und alle anderen Favoriten adelte den Fahrer aus dem Großherzogtum neben dem Maillot Jaune, das er die nächsten drei Tage lang verteidigen konnte, auch noch mit dem stolzen Titel des „Duc de Grammont“. ■

*Mit seinem souveränen Erfolg in der Wiltzer Etappe gewinnt Bim Diederich auch die Tour de Luxembourg von 1949.*



*Unterwegs in der Tour de France von 1949.*



*In Luxemburg findet kaum ein Radrennen ohne Bim Diederich statt.*

## BIOGRAFIE: BIM DIEDERICH

geboren am 20. Februar 1922 in Esch

### SPORTLICHE ERFOLGE:

- 1945: Zweiter der Tour de Luxembourg
- 1946: Zweiter der Tour de Luxembourg
- 1947: Zweiter der Tour de Luxembourg mit Etappensieg  
Sechster der Straßen-Weltmeisterschaft
- 15. der Tour de France
- 1949: Gewinner der Tour de Luxembourg  
Siebter der Straßen-Weltmeisterschaft
- 1950: Zweiter der Tour de Luxembourg  
Dritter des Dauphiné Libéré
- 18. der Tour de France mit einem Etappensieg
- 1951: Zweiter der Tour de Luxembourg
- 12. der Tour de France mit einem Etappensieg
- 1952: Gewinner der Tour de Lorraine  
Etappensieg bei der Tour de France